

Vorwort aus der Festschrift zum 60. Geburtstag von Helmut Haussmann „Die Internationalisierung von kleinen und mittlern Unternehmen“

Kaum jemand, der Helmut Haussmann kennt, wird glauben, dass er am 18. Mai 2003 seinen sechzigsten Geburtstag feiert. Stets in Bewegung, treibt er seine zahllosen Projekte mit Energie voran, die Jüngere oft erstaunen lässt. Dabei hat er immer Zeit für eine anregende Diskussion mit Studenten und Kollegen und ein offenes Gespräch mit Freunden.

Nach Praktika bei der Deutschen Bank und bei Daimler Benz hat Helmut Haussmann von 1963 bis 1968 in Tübingen, Hamburg, und Nürnberg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert. Anschließend war er drei Jahre lang geschäftsführender Gesellschafter eines mittelständischen Unternehmens, bevor er 1971 als Forschungsassistent und Doktorand wieder an die Universität Erlangen-Nürnberg zurückkehrte.

Seine politische Karriere begann 1975 mit der Wahl zum Stadtrat in Bad Urach und 1976 mit der Wahl in den Deutschen Bundestag, dem er 26 Jahre lang angehörte. Von 1984 bis 1988 war er Generalsekretär der FDP und zwischen 1988 und 1991 –in der Zeit von Mauerfall und Wiedervereinigung – Bundesminister für Wirtschaft. Seit 1991 ist er als Partner und später Vice President für Capgemini Ernst & Young in Berlin tätig.

Eines der zentralen Anliegen seiner Tätigkeit war es, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander zu verbinden. „In Deutschland“, so sein Credo „ sind Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der Regel völlig getrennte Bereiche, zwischen denen es viel zu wenig Austausch gibt. Wir bräuchten mehr Wissenschaftler und Wirtschaftsfachleute, die sich in der Politik engagieren. Nur dann bleibt die Politik auch an der Lebenswirklichkeit der Menschen in Deutschland orientiert.“

Getreu diesem Motto hat Helmut Haussmann neben seiner politischen Tätigkeit auch seine Wissenschafts- und Lehrtätigkeit konsequent verfolgt. Seit 1978 ist er Lehrbeauftragter und seit 1996 Honorarprofessor für das Fach Internationales Management an der Universität Erlangen-Nürnberg. Auch während seiner Amtszeit als Bundeswirtschaftsminister hat er es sich nicht nehmen lassen, dort – von vier Bundesgrenzschützern scharf bewacht – Vorlesungen für seine Studenten zu halten.

Ein besonderes Anliegen war ihm dabei immer die Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen, die auch den Schwerpunkt seiner nicht nur für „Praktiker“, beeindruckenden Veröffentlichungen darstellt. Selbst aus einer Unternehmerfamilie stammend, hat Helmut Haussmann stets betont, wie wichtig die Beschäftigung mit diesen von der Betriebswirtschaftslehre häufig vernachlässigten Unternehmenstypus ist.

Ein zweiter Schwerpunkt seiner politischen wie wissenschaftlichen Tätigkeit ist die europäische Integration. Als europapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und als Mitglied des Europa-Ausschusses und des auswärtigen Ausschusses hat er maßgeblich an diesem Prozess mitgewirkt und immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig ein handlungsfähiges Europa für die Bewältigung der globalen Herausforderung ist. Und Europa, das war für Helmut Haussmann schon sehr früh deutlich, darf nicht an der Oeder enden. „ Wir müssen weg davon“, so mahnte er immer wieder, „dass die Osterweiterung nur noch unter dem Aspekt der Freizügigkeit und Zuwanderung diskutiert wird. Wer weiß denn überhaupt, dass heute schon mehr Deutsche in der Tschechischen Republik arbeiten als Tschechen in Deutschland? Die Osterweiterung wird Gesamt-Europa wirtschaftlich wieder nach vorn bringen. Von der jetzt entstehenden Arbeitsteilung profitieren wir alle.“

Internationalität und Globalisierung sind dabei für Helmut Haussmann nicht nur moderne Phrasen, sondern gelebte Erfahrungen. Auf zahlreichen Auslandsreisen hat er sich immer

wieder selbst ein Bild gemacht und jenseits von parteipolitischen Kalkülen deutsche Interessen vertreten. Zu Gute kommen ihm dabei – im Unterschied zu vielen seiner Kollegen – seine Sprachkenntnisse. Wer sich eloquent auf Englisch und Französisch verständigen kann, dessen Worte gewinnen auch außerhalb Deutschlands an Gewicht.

Trotz aller Internationalität hat Helmut Haussmann auch seine regionalen Verwurzelungen stets betont. Dies gilt sowohl für seinen Wahlkreis im schwäbischen Reutlingen als auch – das freut Herausgeber, Autoren und Mitarbeiter dieser Festschrift besonders – für seine enge Verbundenheit mit der Universität Erlangen-Nürnberg. Wir wünschen Helmut Haussmann alles Gute, Glück und Gesundheit zu seinem sechzigsten Geburtstag und hoffen, dass der Lehrstuhl für Internationales Management noch lange seine Heimat bleiben wird.

Dem Alumni WiSo Nürnberg e. V. und der Herrmann Gutmann-Stiftung sei herzlich für die finanzielle Förderung der Drucklegung dieser Festschrift gedankt. Dank gebührt darüber hinaus Jonas Puck für die redaktionelle Gestaltung des Bandes und Tina Vogel sowie Marion Wehner, die das Manuskript Korrektur gelesen haben.

Nürnberg, 18. Mai 2003

Dirk Holtbrügge

Der Herausgeber:

Prof. Dr. Dirk Holtbrügge ist seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für internationales Management an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.